

# RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

Architektur: Sommerhausidylle in Dänemark\_26

Designteppiche: Niederlassungsbewilligung\_94

**EXTRA** Bad: Die Suche nach dem Richtigen\_68

No. **08**



# VIEL RAUM MIT SEESICHT

Dieses Haus am Zürichsee überrascht in vielerlei Hinsicht. Das Volumen ist ausserordentlich grosszügig, der Umschwung weitläufig, die Aussicht fantastisch. Das Raumprogramm erfüllt ideal die Bedürfnisse einer fünfköpfigen Familie.

FOTOS: Bruno Helbling | TEXT: Rebekka Haefeli



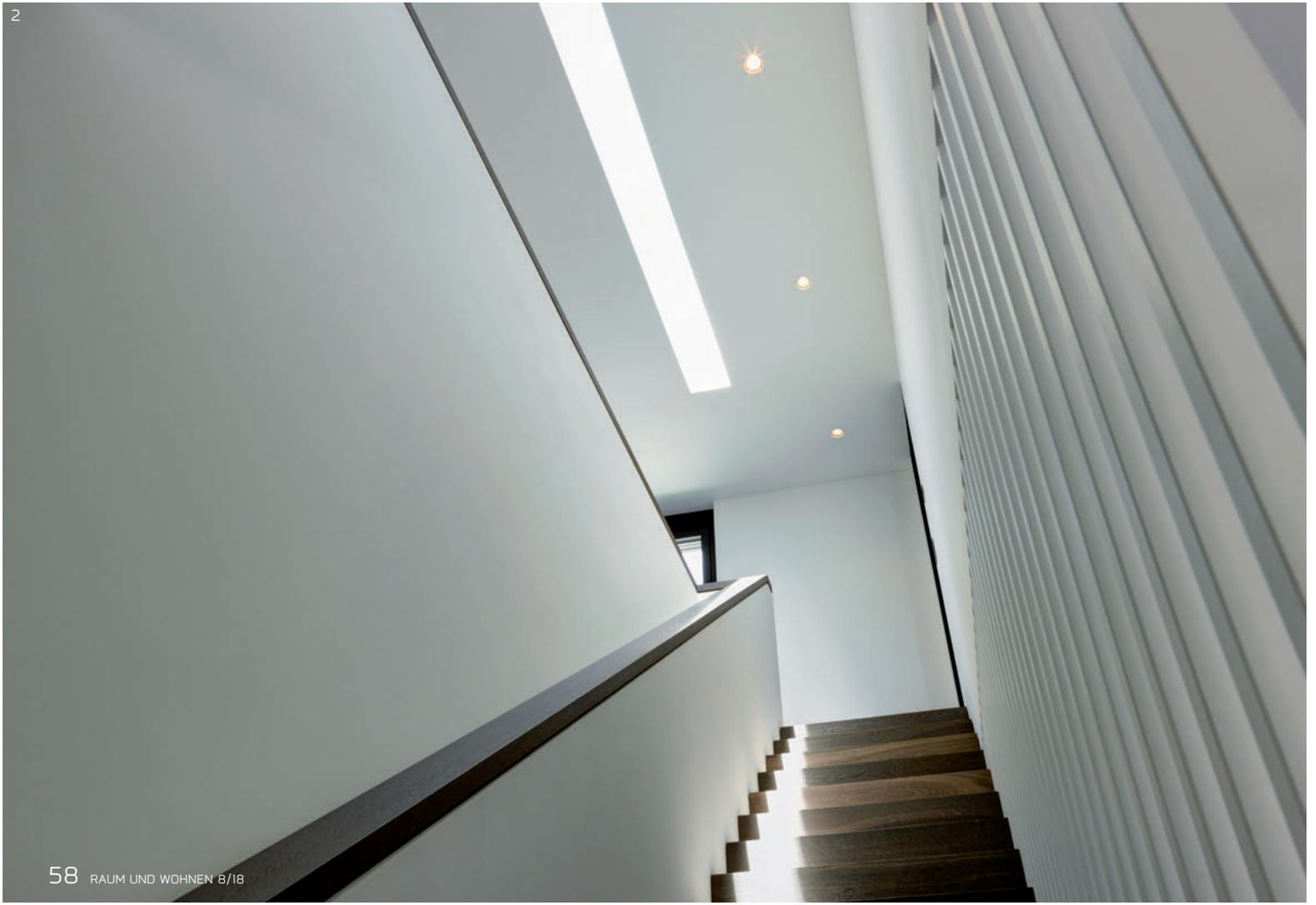




**1**\_Der Winkelbau sitzt am oberen Ende der Parzelle und öffnet sich zum See hin. **2**\_Die zwei sichtbaren Geschosse wurden überlappend aufeinandergesetzt. **3**\_Ein sanfter, erdiger Farbton hüllt das Haus in einen natürlich-harmonischen Mantel und unterstreicht den fließenden Übergang von innen nach aussen.



1  
2





**1\_**Der Eingangsbereich ist grosszügig gehalten und signalisiert gleichzeitig den Übergang vom öffentlichen zum privaten Bereich. **2+3\_**Ein Oblicht sorgt dafür, dass der Treppenraum von oben bis unten natürlich belichtet wird. Der gleichmässige Raster des Staketengeländers orientiert sich exakt an den Abständen der Treppenstufen.



1



2

**1+2\_**In der Küche mit vorgelagertem Essbereich kann man von morgens bis abends Sonne geniessen. Im Anschluss daran liegt der grosszügige Wohnraum, den die Familie gerne gemeinsam nutzt.

### VIEL RAUM MIT SEESICHT

Mit einem klar durchdachten Konzept entstand am rechten Zürichseeufer ein Zuhause mit einmaligen Qualitäten. Das Hanggrundstück befindet sich in einem traditionellen Einfamilienhausquartier, das sich stetig erneuert. Der Winkelbau wurde in den oberen Teil der Parzelle gesetzt und öffnet sich gegen den See. Durch diese Positionierung werden die Eigenheiten der Topografie optimal genutzt. Das Gebäude schirmt den Garten von der hinteren Quartierstrasse ab, seitlich wurde die Garage angeordnet. Eine Stützwand aus Sichtbeton markiert hier den Übergang vom öffentlichen zum privaten Bereich. Die Bauherrschaft hatte einen Studienwettbewerb unter drei Architekturbüros durchgeführt, den Zuschlag erhielten m3 Architekten von Basil Düby aus Zürich. Düby erzählt, die Bauherrschaft habe von Anfang an sehr klare Vorstellungen gehabt und formuliert, was für sie als Familie wichtig sei. Das Paar hat drei zum Teil schon erwachsene Kinder; die

familiäre Phase wird also in absehbarer Zeit abgeschlossen sein. Sie wünschte sich eine klare räumliche Trennung des Kinder- und Elternbereiches, gleichzeitig aber auch Räume, die von der Familie gemeinsam genutzt werden können. Die zwei sichtbaren Geschosse wurden leicht überlappend aufeinander gesetzt und fügen sich zu einem harmonischen Ganzen. Der sanfte, erdige Farbton der Fassade kontrastiert mit den zahlreichen raumhohen Fenstern, die in schwarze Rahmen eingepasst sind. Punktuell beleben dunkle Holzvertäfelungen unter den Auskragungen des Obergeschosses die Fassade. Das Volumen wirkt weder protzig noch allzu mächtig. Es fügt sich harmonisch in den Aussenraum ein, der mit dem Haus eine spürbare Einheit bildet. Das Ensemble wirkt wie aus einem Guss. Dank den Vordächern, gezielt positionierten Sitzplätzen und zahlreichen Durchblicken wurden optische Bezüge geschaffen, diese halten Haus und Garten zusammen.



**1** Die Ausrichtung der Wohn- und Schlafzimmer zum See hin gewährleistet Privatsphäre. **2** Neben dem grosszügigen Elternbad hat auch jedes der drei Kinderzimmer ein eigenes Bad.



### Intimität der Anordnung

Privatsphäre war der Bauherrschaft besonders wichtig. Nach aussen sollte sich der Bau eher abschotten, nach innen öffnen. Der Übergang von innen nach aussen sollte jedoch fließend sein. Jedes Zimmer hat einen Zugang zum Garten oder zur Terrasse. Die Hanglage und die Anordnung der Wohn- und Schlafzimmer in der Richtung des Sees gewährleisten vollkommene Intimität. Im Hauptgeschoss befindet sich der halböffentliche Teil, den auch Gäste zu sehen bekommen. Dank eines Fensters in der Achse des Entrées wird dieser Raum von Tageslicht geflutet. Ans Entrée schliesst ein Kern mit Treppe, Réduit, einem Tages-WC und der Küche an. Ein Oblicht über der Treppe sorgt dafür, dass der Treppenraum von zuoberst bis zuunterst natürlich belichtet wird. Im Untergeschoss befindet sich ein Garderobenraum mit raumhohen Schränken und Bänken. Er wurde mit demselben Komfort wie die Wohnräume ausgestattet. Der Raum verfügt über Parkettboden, Bodenheizung und eine warme Beleuchtung - wie in einem

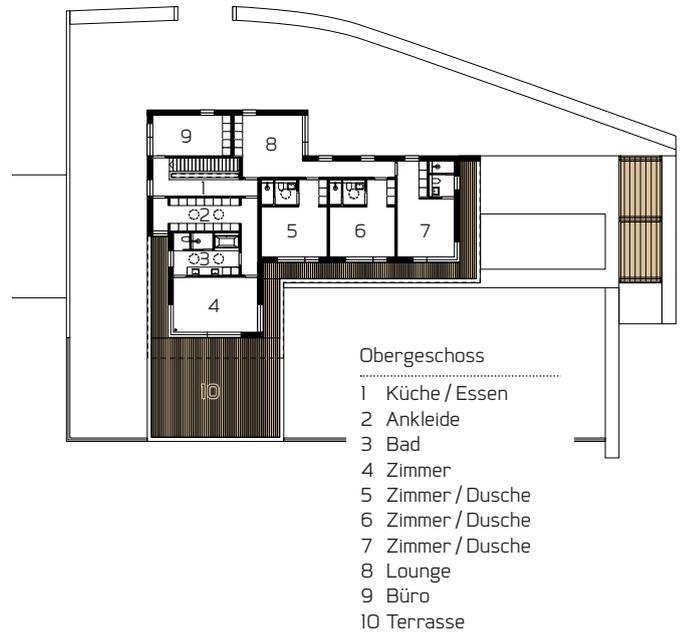


**1**\_Punktuell beleben dunkle Holzvertäfelungen unter den Auskragungen des Obergeschosses die Fassade. **2**\_Jedes Zimmer hat einen Zugang zum Garten oder zur Terrasse.

typischen Keller fühlt man sich hier nicht. Im Erdgeschoss spielt die Küche mit dem vorgelagerten Essbereich die Hauptrolle. Sie profitiert vom Morgen früh bis zum Sonnenuntergang von Tageslicht. Mit den grosszügig bemessenen Schränken und dem Réduit bietet sie viel Platz für Küchengeräte, Geschirr und Vorräte. Durch zwei Tritte abgesetzt findet sich vor der Küche und dem Essbereich der grosse Wohnraum. Die Raumhöhe im ganzen Haus bewegt sich zwischen 2,90 Metern und 3,20 Metern. Diese ungewöhnlichen Dimensionen werden durch raumhohe Türen betont. Den Architekten ist es gelungen, trotz der Grossräumigkeit klar definierte Volumen zu schaffen. Stimmige Proportionen vermitteln ein Gefühl von Geborgenheit. Im Familiengeschoss befindet sich der Elterntrakt mit einer grossen Ankleide, dem Bad und dem Schlafzimmer. Der Schlafraum verfügt über einen direkten Zugang zur Dachterrasse. Für Privatsphäre sorgen die im Fassadenton gehaltenen Brüstungen mit Handlauf. Die drei Kinder erhielten im



Die grosszügige, leicht zurückversetzte Terrasse erlaubt ungestörte Verweilstunden und einen traumhaften Blick auf das andere Seeufer.



seitlichen Trakt je ein Zimmer mit Ankleide, eigenem WC und Dusche. Umlaufend findet sich eine gedeckte Terrasse. Die Materialisierung erfolgte im ganzen Haus konsequent und bewusst reduziert. In den Wohnräumen fiel die Wahl auf einen Parkettboden aus geölter Eiche. Die Nasszellen sind mit einer homogenen, fugenlosen Oberfläche aus hochwertigen Mineralien in einem Grauton versehen. Auch auf Details wurde besondere Sorgfalt gelegt. So verfügt die Treppe im Entrée über ein raumhohes, weisses Staketengeländer. Der gleichmässige Raster orientiert sich exakt an den Abständen der Treppenstufen. Dies ist ein Beispiel unter vielen: Bei diesem Haus stimmen nicht nur die grossen Linien. ■

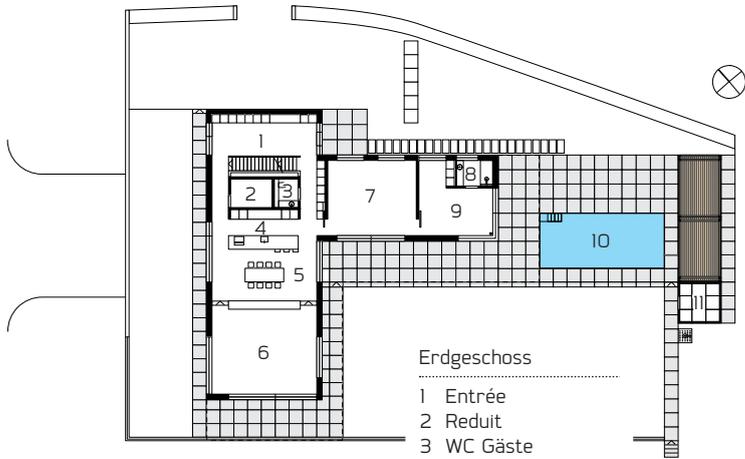


## Schnörkellos, funktional und individuell

Basil Düby (l.) ist Inhaber und zusammen mit Simon Künzler Geschäftsführer von m3 Architekten in Zürich. Für Düby und

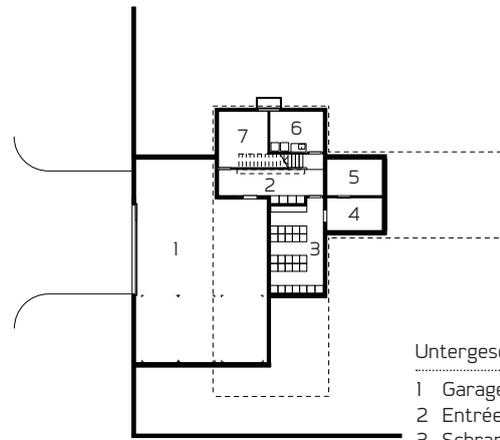
Künzler hat gute Architektur viel mit Verantwortung zu tun – gegenüber den Bauherren, der Umwelt, dem öffentlichen Raum und der Gesellschaft. Die von m3 entwickelten Bauten sollen sowohl den persönlichen Ansprüchen der Kunden als auch den Anforderungen der Umgebung gerecht werden. Wichtig sind den Architekten die Liebe zum Detail und ein hohes Kostenbewusstsein. Projekte werden vom Entwurf über die Planung bis zur Umsetzung mitsamt Koordination der Bauarbeiten begleitet. Das Werkverzeichnis von m3 umfasst schnörkellose, funktionale und individuelle Bauten für Privatpersonen, Unternehmen und die öffentliche Hand.

M3 ARCHITEKTEN AG  
Dipl. Arch. ETH/SIA  
8032 Zürich  
[www.m3-architekten.ch](http://www.m3-architekten.ch)



Erdgeschoss

- 1 Entrée
- 2 Reduit
- 3 WC Gäste
- 4 Küche
- 5 Essen
- 6 Wohnen
- 7 Family-Room
- 8 Dampfdusche
- 9 Fitness
- 10 Pool
- 11 Pergola / Gerätehaus / Dusche



Untergeschoss

- 1 Garage
- 2 Entrée
- 3 Schrankraum
- 4 Pooltechnik
- 5 Technik
- 6 Waschküche
- 7 Keller